

Aufenthalts in St. Petersburg konnte er vollkommen rein russisch sagen: „Guten Tag, wie geht es?“ und er sprach diese Worte laut und klar, darauf aber beschränkten sich seine Kenntnisse der russischen Sprache. Später kam Graf Kaiserling, welcher bald als Botschafter nach Konstantinopel versetzt wurde. Kaum hatten diese beiden Herren den Unterricht begonnen, als sie ihn schon aufgeben mußten.

III.

Zum Schluß will ich hier eine Ende September 1888 in der Beilage zu der Zeitung „Post“ Nr. 270 erschienene Korrespondenz anführen, um dem Leser zu zeigen, wie wenig sich die Korrespondenten mitunter geniren, falsche Nachrichten zu geben. Sie lautet buchstäblich wie folgt:

„Eine moderne Merkwürdigkeit anderer Art habe ich in Moskau entdeckt und bin bereit, dieselbe Ihren Lesern vorzuführen. Das ist der gewesene Lehrer Bismarck's in der russischen Sprache. Bekanntlich bekleidete der große Kanzler 1859 und 1860 im Verlauf von 1 1/2 Jahren den Posten eines preußischen Gesandten in St. Petersburg, ehe er nach Paris ging. Aus jener Zeit datirt die relative Kenntniß der russischen Sprache Bismarck's, mit welcher er auch jetzt noch zuweilen imponiren kann. In St. Petersburg angekommen, nehmen alle fremden Diplomaten sogleich russischen Unterricht, um nach 6—8 Wochen, wenn die geselligen